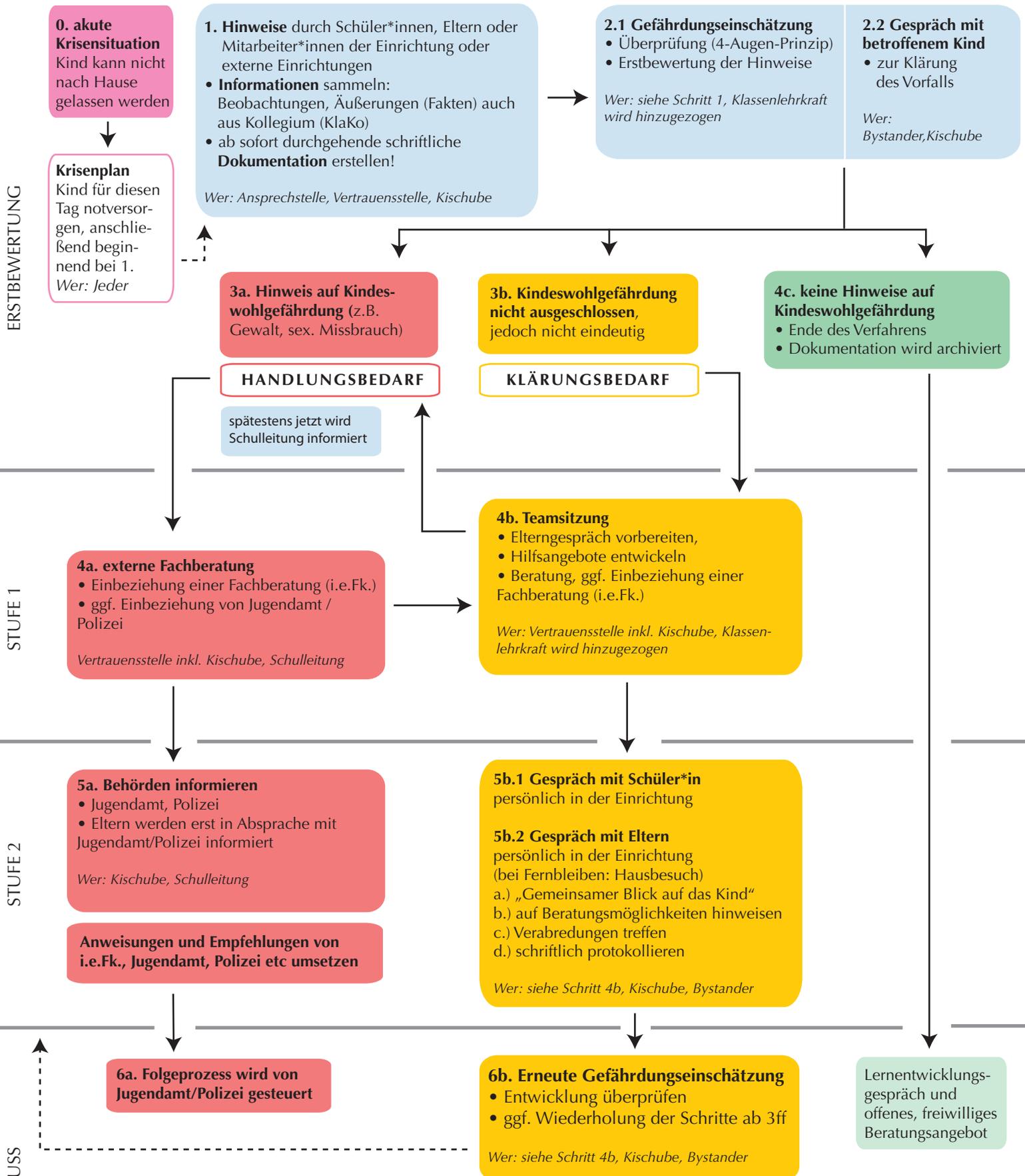




Interventionsplan I: Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch die Familie oder das Umfeld

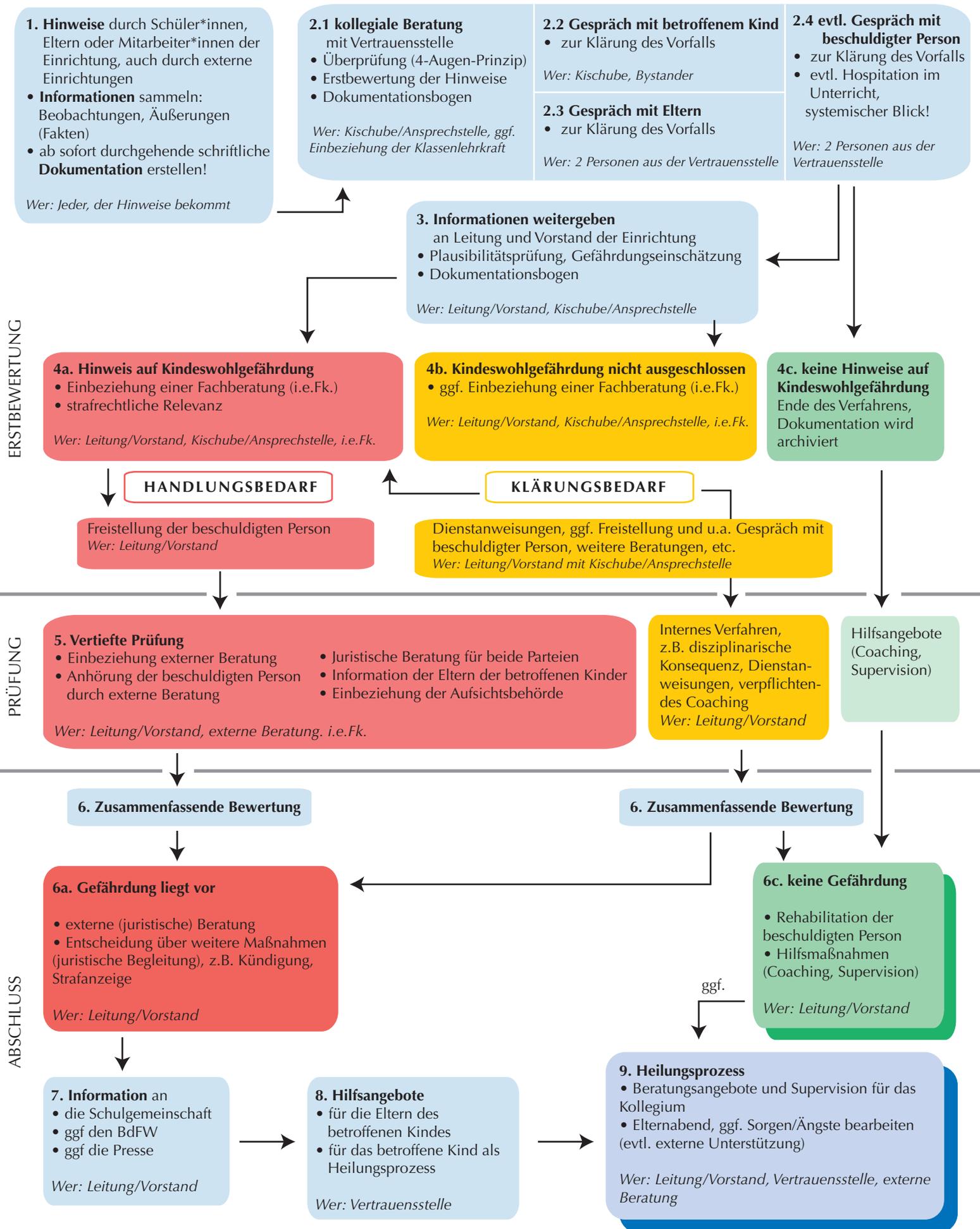


Achtung: Um eine erhöhte Gefährdung für das Kind zu vermeiden, ist bei Verdacht auf **sexuellen Missbrauch** vor einem Gespräch mit den Eltern immer eine externe Beratung hinzuzuziehen.
Wenn **gewalttätige Handlungen** der Eltern in den Gesprächen befürchtet werden, kann das Jugendamt auch ohne Rücksprache mit den Eltern einbezogen werden.



Interventionsplan II a:

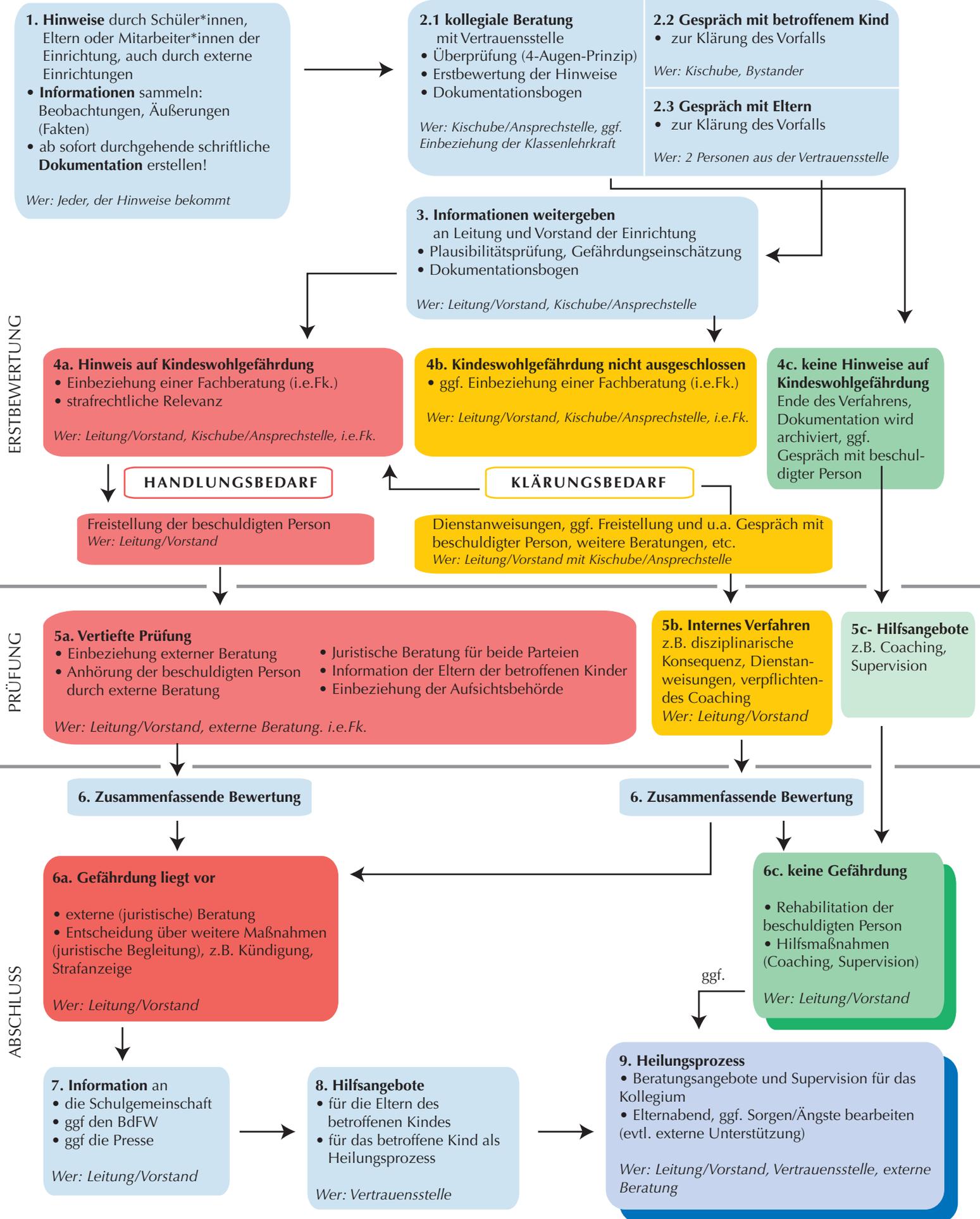
Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (seelisch/körperlich) durch Mitarbeiter*innen der Einrichtung





Interventionsplan II b:

Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (mit sex. Übergriff) durch Mitarbeiter*innen der Einrichtung





Interventionsplan III:

ENTWURF

Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch Mitschüler*innen / andere Kinder

1. Hinweise durch Schüler*innen, Eltern oder Mitarbeiter*innen der Einrichtung
• **Informationen** sammeln:
Beobachtungen, Äußerungen (Fakten)
Wer: Klassenlehrkraft / -betreuung



2. Gespräch führen
• mit betroffenem*r Schüler*in, evtl. mit Freund*in zur emotionalen Unterstützung
Wer: Klassenlehrkraft / -betreuung, Vertrauensperson



3. Beratung: Was liegt vor?
Beispiele: hauen, treten etc., ärgern, spucken, beleidigen, Tür zum Klo / zur Umkleidekabine aufreißen, einsperren.
Achtung: Sexuelle Übergriffe werden evtl. nicht ausgesprochen.
*Wer: Klassenlehrkraft / -betreuung, Vertrauensperson, je nach Alter: mit betroffenem*r Schüler*in*

**4a. Dauerhafter Übergriff/
Grenzverletzung**
• körperlich oder psychisch

**4b. Wiederholter Übergriff/
Grenzverletzung**
• körperlich oder psychisch

**4c. Einmaliger Übergriff/
Grenzverletzung**
• körperlich oder psychisch

5a. Verdacht auf Mobbing prüfen
• in der Schule
• in sozialen Netzwerken
• im Internet

**Ja, wahr-
scheinlich**

**Nein, eher
nicht**

5bc. Gespräch mit dem*der übergriffigen Schüler*in
Wichtig: keine Vorwürfe, keine Vorverurteilung, nur anhören
*Wer: Klassenlehrkraft / -betreuung, Vertrauensperson, Schülermediator*in?*

6bc. Gespräch mit beiden betroffenen Schüler*innen
• beide Seiten zu Wort kommen lassen
• Vereinbarungen treffen (z.B. Wiedergutmachung)
• evtl. Konsequenzen mitteilen (Missbilligung)
*Wer: Klassenlehrkraft / -betreuung, Vertrauensperson, Schülermediator*in?*

6a. Verfahren nach No Blame Approach durchführen
• Unterstützerguppe aus Mitschüler*innen zusammenstellen

7a. ???

7b. Gespräche mit den Eltern beider betroffenen Schüler*innen
• ggf mit dem Kind
• Sachlage darstellen
• Vereinbarungen treffen
• Missbilligung/Mahnbrief ankündigen
Wer: Klassenlehrkraft / -betreuung, Vertrauensperson

7c. Ende des Verfahrens